

Protokoll der Arbeitsgruppe Tourismus

PROTOKOLL	DATUM 09/08/2018	UHRZEIT 14:00	ORT ESCH-SUR-SÛRE NATURPARKZENTRUM
-----------	---------------------	------------------	--

ORGANISIERT DURCH	Koordinator des Gewässervertrags
GEGENSTAND DER SITZUNG	Arbeitsgruppensitzung zur Klärung von Verständnisfragen zum Projekt des Schutzzonenreglement
MODERATOR	RICHARZ Frank
SCHRIFTFÜHRER	LANNERS Anita
TEILNEHMER	ALBERS René, DU FAYS Robert, ASSA Annekett, DISIVISCOUR Roland, PAULY Charles, SCHANK Marco, SCHEUER Jos, HARDT Carlo, BILDGEN Rol, LUTGEN Christine, PONCIN Jean-Paul, BISSEN Marc, MERSCH John, KIEFFER Carlo, THOMMES Christiane, QUINTUS Gaby, QUINTUS Romain, WERSANDT Frank, BECHET Tom, MOUSEL Danièle, ALVES Bruno, NEUBERG Claude, HONDRILA Kristina, RICHARZ Frank, LANNERS Anita

- Die Versammlung wird mit einem Diktaphon der Verwaltung aufgenommen (AGE/MDDI).
- **Da bereits einige Änderungsvorschläge mit der Verwaltung besprochen wurden, stellt sich die Frage ob die Verwaltung vorhat, bekannt zu machen welche Dinge geändert werden sollen und das schon vor der „enquête publique“? Dies damit nicht unnötig alles dreifach und vierfach nachgefragt werden muss (M. Schank).** Einerseits kann nur die Ministerin Zusagen machen, welche Dinge definitiv geändert werden und andererseits kann das bestehende Dokument vor der enquête publique sicher nicht mehr geändert werden, da der Regierungsrat es so wie es ist für die „enquête publique“ freigegeben hat. Die Gedanken sind aber nachzuvollziehen und es ist denkbar ein solches Dokument separat zu erstellen, um den Weg zu vereinfachen. Es wird intern geprüft (AGE/MDDI).
Danke, das wäre zweckmäßig. Zwar hätte es eher geschehen müssen, aber wenn wir etwas gemeinsam erstellen kann das funktionieren. Wenn aber 95% der Leute in der Praxis nicht mitmachen wollen, kann es nicht richtig ausgeführt werden, deshalb besteht der Wunsch unsererseits ein gutes Reglement zu erzielen (C. Pauly).

- **Schade, dass das Büro, das das Schutzzonenkonzept ausgearbeitet hat (IWW) sich nur mit Trinkwassertalsperren auskennt und nicht mit Mehrzwecktalsperren, wie der Obersauerstausee eine ist.**
Die Verwaltung hat die Aspekte der Mehrzwecktalsperre mit in Betracht gezogen (AGE/MDDI).
- **7.21 Gemeinsam mit den Fischern wird ein Hegeplan erstellt. In den beiden Vorstaubecken kann man demnach nach 2020 nicht mehr füttern? Nein, nur mit Hegeplan.**
- **Ein Sedimentabtrag in den beiden Vorstaubecken (Misär noch dringender als Bavigne) wird als dringend erachtet. Regen und Karpfen wühlen alles auf und Schadstoffe aus den Sedimenten werden im Wasser aufgewirbelt. Zu beiden Becken gibt es Gespräche über mögliche Vorgehensweisen (AGE/MDDI).**
- **Am Misär-Vorstaubecken sind viel mehr Schadstoffe als in Bavigne.** Das weiß die Verwaltung nicht, da bis jetzt keine Analysen gemacht wurden. Tatsächlich wurden vor dem Unfall in Martelingen nicht ausreichend Beprobungen durchgeführt, dies hat sich aber geändert (C. Pauly). Eine Zeit lang sollte nicht ausgebaggert werden, wegen den entstandenen Biotopen. Nachtrag AGE/MDDI: Diese Aussage stimmt so nicht. Es gibt u.a. eine rezente Studie (aus dem Jahre 2016) zum Vorstaubecken Bavigne („*Sédiments du barrage de Bavigne, caractérisation géotechnique et géochimique. Analyse géologique et géomorphologique. Données.*“), einen Untersuchungsbericht der RUK Gruppe Luxemburg S.A . (2012) („*Sedimentuntersuchungen in den Zuläufen des Stausees in Esch-sur-Sûre*“), die von LIST erstellte Studie im Auftrag des SEBES „*Studie zur Massenvermehrung von Cyanobakterien im Stausee Obersauer*“ (2017),
- **Die Vorschriften für die Fischerei gibt es in der nationalen Gesetzgebung größtenteils schon** und diese wurden zum Teil mit den Fischerverbänden ausgearbeitet, so dass dies nichts neues ist.
- **7.21 Hier sollte die Definition der einzelnen Begriffe (amorçage/appatage) genauestens geprüft werden.**

Luxembourg

Parc Naturel de la Haute-Sûre
15, rte de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tél. : +352 89 93 31 221

Email : anita.lanners@naturpark-sure.lu
frank.richarz@naturpark-sure.lu

Ein aktuelles Problem ist die wachsende Wels-Population im Stausee. Im Hegeplan soll geregelt werden, welche Arten gefördert werden und welche stärker befischt werden (AGE/MDDI).

Von Seiten der FLPS wurde bemerkt dass der Fischbesatz in Luxemburg amateurhaft funktioniere. Die Fischer würden gefragt was sie gerne hätten und die Verwaltung versuche zu kaufen, was sie bekommen könnte. Es fehle eine professionelle Handhabung, damit ein Gleichgewicht hergestellt werden könnte.

- **8.3 In einem Naturpark müssten solche Dinge nicht erlaubt sein (C. Pauly).** Die Formulierung müsste angepasst werden, damit klar ist, was gemeint ist. Derartige Veranstaltungen werden von Seiten der ANF wenn, dann nur auf asphaltierten Wegen genehmigt.
- Die Möglichkeit Boote zu verleihen oder sonstigen vergleichbaren Kommerz am Stausee zu betreiben bleibt genehmigungsfähig (AGE/MDDI).
- 8.6 es wird darüber diskutiert ob eine Eingrenzung mit Bojen sinnvoll sei.
- Momentan sind der Naturpark Öwersauer und die umliegenden Gemeinden daran Müllkonzepte auszuprobieren, Grillstellen zu planen, der Betrieb einer Frittenbude wird gerade getestet, die Beschilderung wird erneuert und im Herbst findet eine Versammlung mit unter anderem der Ministerin Carole Dieschbourg statt, um über ein mögliches Besucherleitsystem und das Parkraummanagement zu reden (F. Richarz & M. Schank).
In puncto Parkraummanagement sollen auch die Fischer berücksichtigt werden.
- **8.9 Inwiefern ist es überhaupt erlaubt mit Pferden ins Wasser zu gehen (C. Pauly)?** Dies ist verboten, u.a. wegen der möglichen negativen Beeinflussung der Hydromorphologie (z.B. der dauerhaften Beschädigung der Uferböschung), der Kontamination des Wassers (Nährstoffeintrag sowie Aufwirbelung der Sedimente)(in diesem Zusammenhang muss auch auf die Vorschriften der Nitratverordnung verwiesen werden), ...
- Gemeinschaftsgrille sollen Einweggrille und Feuerstellen auf der Wiese unterbinden (F. Richarz).

- Kontrollen sind ein wichtiges Thema, das bereits mit einigen Akteuren (Polizei, ANF, AGE, AEV, ...) diskutiert wurde. Die Gemeinde Esch-Sauer wollte kurzfristig eine Security-Firma anstellen, durch Blaualgen wurde dies auf Eis gelegt.
- **Art. 8-10 Anmerkungen der Sportfischer, siehe Stellungnahme.**
- Das Problem der Ankerplätze der Fischerboote wird erörtert. Hier wurde bereits versucht Lösungen zu finden, diese sollen auch künftig noch verbessert werden. Das Thema ist interessant für das Maßnahmenprogramm. René Schott ist für die Immatriculation der Fischerboote zuständig.
- **Art. 9 "à la tombée de la nuit » sollte präzisiert werden.**
Nein, im Naturschutzgesetz auch entsprechend formuliert, sonst muss jeden Tag eine neue Uhrzeit drin stehen (R. du Fays).
- Der Naturpark hat mit der ANF gemeinsam einen Plan zur Kennzeichnung von Rettungspunkten um den See und auf den Waldwegen ausgearbeitet. Dieser wird momentan durch R. Theisen mit den Rettungsdiensten geprüft (R. Du Fays).
- **Wie sieht es mit den Blaualgen aus? Ist zu erwarten, dass die aktuelle Wetterlage die Situation verbessert?** (C. Hardt)
Es ist zu hoffen, allerdings könnte die Situation auch noch länger anhalten (AGE/MDDI).
Am 4. Oktober 2018 um 19:00 Uhr in Baschleiden organisiert der Gewässervertrag einen Vortrag zum Thema Blaualgen im Stausee mit Herrn Dr. Penny.
- Die Waldbrandkommission ist dran einen Notfallplan auszuarbeiten (R. du Fays). Im unmittelbaren Hangbereich am Stausee und den Zuflüssen können große Mengen Löschwasser das Trinkwasserreservoir stark verschmutzen.

ZEIT UND ORT DER NÄCHSTEN SITZUNG	Nicht festgelegt
SCHRIFTFÜHRER	Anita Lanners
ZEITRAUM FÜR ÄNDERUNGSWÜNSCHE	14 Tage nach Eintreffen des Protokoll

Luxembourg

Parc Naturel de la Haute-Sûre
15, rte de Lultzhausen
L-9650 Esch-sur-Sûre
Tél. : +352 89 93 31 221

Email : anita.lanners@naturpark-sure.lu
frank.richarz@naturpark-sure.lu